

12. „Man nennt mich, schönes Liebchen,
Die Stubenpoesie;
Denn aus dem trauten Stübchen
Verirrt' ich mich noch nie.
Ich sitz' am lieben Plaze
Beim Rocken, wandellos;
Meine alte blinde Naze,
Die spinnt auf meinem Schoß.

13. „Lange lange Lehrgedichte
Die spinn' ich recht mit Fleiß
Flächsene Heldengedichte,
Die haspl' ich schnellerweiß;
Mein Klater maht Tragödie,
Mein Rad hat lyrischen Schwung,
Meine Spindel spielt Komödie
Mit Tanzbelustigung.“

14. Die Fürstin tät erblicken,
Als man von Spindeln sprach;
Sie wollte flugs entweichen,
Die Spindel sprang ihr nach.
Und an der morschen Schwelle,
Da fiel das Fräulein jach;
Die Spindel auf der Stelle
Sie in die Ferse stach.

15. Was war das für ein Schrecken,
Als man sie morgens traf!
Sie war nicht mehr zu wecken,
Sie schlief den Zauberschlaf.
Ein Lager ward bereitet
Im hohen Rittersaal,
Goldstoffe drauf gebreitet
Und Rosen ohne Zahl.